

Juni 2019

Bankverbindung: Förderverein Variant Pet, Bern, Postkonto 30-19039-5.
IBAN: CH44 0900 0000 3001 9039 5
BIC: POFICHBEXXX
Buchbestellungen: Peter Schibler,
Turnweg 12, CH-3013 Bern. E-Mail:
pci.bern@bluewin.ch

«Variant 5», Bulgaria
Dian Bonev & Petranka Angelova,
Post Office Box Nr. 234,
BG-7700 Targoviste, Bulgarien
E-Mail: variant5@tourism.bg
Kontakt (BG): +359 89 446 18 48
+359 89 446 18 38

Förderverein «Variant Pet»
p.a. Marc Lettau, Weiermattweg 15,
CH-3098 Köniz, Schweiz.
E-Mail-Adresse: info@variant5.ch
Kontakt (CH): +41 79 226 13 27
+41 31 972 44 76
www.variant5.ch
Homepage



Eine flüchtige Begegnung in Kralevo: Pomakische Seniorinnen wundern sich über die temporeichen Gäste in ihrem Dorf. Im Bild Raffael Matths (SUI).

Foto: Marc Lettau

Gold in Kralevo

Würden wir Sie im bulgarischen Dorf Kralevo antreffen, hiesse dies wohl: Sie haben sich gründlich verfahren. Oder sie wurden dorthin entführt. Oder es hat Sie – als allerletzte Variante – dorthin verschlagen, weil «Variant 5» mitten im Dorf Kralevo ein sportliches Volksfest organisierte. So war es während der orthodoxen Osterfeiertage tatsächlich: Unser «Cupa Velikden» führte auch nach Kralevo.

Kral heisst König. Aber Kralevo hat nichts Königliches an sich. Man möge den Begriff entschuldigen, aber Kralevo ist ein Kaff. Ein sehr schmuckloses Kaff mit immerhin 1200 Einwohnerinnen und Einwohnern – aber ohne Schule, ohne Apotheke, ohne Arzt, ohne Arbeit. Und immerhin gibts einen Polizeiposten und einen Kmet, also einen Gemeindepräsidenten. Er heisst Hikmet Achmedov.

Was sehen die Menschen von Kralevo am orthodoxen Ostersonntag? Sie sehen, wie ein paar hundert Sportlerinnen und Sportler

jeden Alters durchs Dorf rennen, und sie sehen, dass die Gäste dazu Karte und Kompass brauchen. Sie erhaschen Namen auf den Tricots der Vorbeirennenden – und geben die News subito per Telefon weiter: «Durch unseren Hof rennt ein Finne! Und eine Rumänin. Jetzt ein Engländer – und Türken!» Mitten in der Aufregung dreht Hikmet Achmedov, der Kmet, mit seinem arg hinfälligen Mofa Runde und Runde im Dorf, ermahnt die Leute, ihre Hunde anzuketten, damit keine Sportlerwade zerfleischt wird. Und er rät, zur Rangverkündigung ins



Geflügeltes Wesen: Goldenes Fundstück aus dem bulgarischen Dorf Kralevo.

Stadion zu kommen, also dorthin, wo vor dem Anlass gerade noch eine Herde Ziegen graste.

Was sehen jene, die durch Kralevo rennen? Sie sehen unverputzte ärmliche Backsteinhäuschen, ältere Frauen in Pluderhosen, bejahrte Bauern, die zwei, drei Kühe durchs Dorf treiben, eine schlichte Moschee, staubige Strässchen und zahllose Linden, deren dichtbelaubte hellgrüne Zweige so tief hängen, dass man sich auf dem Trottoir bücken muss.

Und was sehen jene, die durch Kralevo rennen, vermutlich nicht, dass sie über goldenes Pflaster rennen: In Kralevo wurde nämlich ein bedeutender historischer Goldschatz gefunden. Das Königliche im Namen des Dorfes ist also so zufällig nicht. Das Gold aus Kralevo reist seit Jahren um die Welt, von Museum zu Museum. Das Antikmuseum Basel war mit der Ausstel-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

lung «Das Gold der Thraker» beispielsweise 2007 an der Reihe). Aber Kralevos Gegenwart bietet keinen Glanz. Es ist die Gegenwart eines von Armut geprägten Dorfes (siehe auch untenstehenden Beitrag).

Gold ging am «Cupa Velikden» in Kralevo. Übrigens an Kristina Ivanova (W21E, BUL) und Stefan Jordanov (M21E, BUL). Wofür würde aber Kralevo selbst eine Medaille verdienen? Zum Beispiel für die friedliche Koexistenz trotz Armut. Im Dorf leben Pomakinnen, Bulgaren, Türkinnen und Roma Tür an Tür. Kmet Hikmet Achmedov sagt, grössere Probleme gebe es nicht, denn letztlich seien alle Teil einer Minderheit und somit alle darauf angewiesen, dass das Zusammenleben klappe. Bei der Rangverkündigung im Stadion von Kralevo ist schliesslich nicht auszumachen, wer zu welcher Minderheit gehört. Selbst bei der Dorfjugend ist dies nicht klar. Sie singt im Stadion zwar bulgarische Folklore. Aber dazwischen plaudert sie türkisch miteinander. Und die tanzt einen türkischen Tanz. Doch die Leiterin der Tanzgruppe erteilt die Instruktionen auf Bulgarisch.

Im Hintergrund der Szenerie liegen die sanften Hügel der östlichsten Ausläufer des Balkengebirges. Kralevo liegt also am Fusse des Balkans. An das, was man in der Schweiz gemeinhin mit dem Begriff Balkan verbindet – den Zerfall der Gemeinschaft in unter sich zerstrittene ethnische Grüppchen – erinnert in Kralevo eigentlich nichts.

Marc Lettau, Kralevo



Szenerie am Rande des «Cupa Velikden» von «Variant 5»: Kralevos Dorfjugend singt. Foto: Marc Lettau

«Variant 5» verstärkt dieses Jahr sein soziales Engagement in Bulgarien

Armut und ihre Folgen prägen Bulgariens Randregionen unvermindert stark. Jede und jeder Fünfte in und um Targoviste lebt unter der Armutsgrenze. Im laufenden Jahr wird der Förderverein «Variant 5» sein Engagement zugunsten sozialer Projekte verstärken.

Wer beim Roten Kreuz in Targoviste arbeitet, braucht nebst Empathie auch Ausdauer und insbesondere Muskeln. Diesen Frühling galt es zum Beispiel, rund 7000 Armutsbetroffene mit einer Lieferung von 50 Kilogramm Grundnahrungsmitteln zu versorgen.

Die Rechnung dazu: $7000 \times 50 = 350'000$ Kilogramm, respektive 350 Tonnen: Diese gewichtige Fracht musste aufgeladen, umgeladen und verteilt werden.

Die wenigen Angestellten des lokalen Roten Kreuzes haben also Wochen des permanenten Gewichthebens hinter sich. Landesweit haben Hilfsorganisationen auf diese Weise über 300'000 Menschen versorgt. Das entspricht über vier Prozent der ständigen Wohnbevölkerung von derzeit 6,9 Millionen.

Im Landekreis Targoviste (Oblast Targoviste) mit seinen wenig über 100'000 Menschen machen die 7000 Versorgten gar sieben Prozent der Gesamtbevölkerung aus: Sieben Prozent, die fürs Überleben solche Nahrungsmittellieferungen brauchen.

Die Nothilfe für besonders Armutsbetroffene ist ein Beleg dafür, wie stark die Armut Bulgariens Randregionen unvermindert prägt. Nebst jenen, die Nothilfe erhalten, leben viele weitere unter der in Bulgarien sehr tief angesetzten Armutsgrenze. Landesweit sind es nach neusten statistischen Erhebungen 22 Prozent. Im Oblast Targoviste lebt mindestens ein Viertel der gut 100'000 Menschen unter der Armutsgrenze.

Eine der Folgen sei, dass die Abwanderung aus Randregionen und ländlichen Städten anhalte, sagt Vanya Borissova, die Leiterin des Roten Kreuzes in Targoviste. Die prosperierenden Städte Sofia und Varna ent-

Fortsetzung auf Seite 3

wickeln Sogwirkung. Anhaltend hoch ist auch die Abwanderung qualifizierter Berufsleute ins Ausland. Das verändert in den armutsbetroffenen Regionen das demografische Bild: Betagte, Pensionierte, Kinder im schulpflichtigen Alter sowie sozial Benachteiligte sind überproportional stark vertreten. Die geringe Wirtschaftsleistung in derart geprägten Randregionen schwächt auch die Armutsbekämpfung: Die Auffangnetze vor Ort sind schwach, die karitativen Möglichkeiten der lokalen Bevölkerung sehr bescheiden. Die Schwächsten können nur ungenügend getragen werden.

Der Förderverein «Variant 5» wird 2019 im Rahmen seiner Möglichkeiten soziale Projekte in und um Targoviste etwas stärker als in den Vorjahren unterstützen, dies in enger Zusammenarbeit mit den Fachleuten des Bulgarischen Roten Kreuzes.

Stütze für Pflegekinder

Fortsetzen wird «Variant 5» sein Engagement zugunsten von Pflegekindern und Pflegefamilien. Wie in früheren Bulletins dargelegt, ist die hohe Zahl von Pflegekindern auch eine Armutsfolge. Die meisten haben eine Heimvergangenheit hinter sich. Ihre Integration in einen familiären Alltag ausserhalb des Heimes ist anspruchsvoll, zumal sich etliche Pflegefamilien primär aus finanziellen Gründen zur Aufnahme von Pflegekindern entschliessen.

Support für Pflegeeinrichtungen

Erneut aufnehmen wird «Variant 5» die Unterstützung von betreuten Wohn- und Pflegeeinrichtungen für psychisch Kranke. Deren Budget ist beschämend – und gleichzeitig lässt sich die Lage dieser Einrichtungen mit kleinen Zuschüssen erheblich verbessern. «Variant 5» hat das am Beispiel einer betreuten Wohngruppe im Dorf Lyljak erfahren: Nach dem Ankauf von Gartengeräten verwandelten die Betroffenen den Hof der Liegenschaft in einen produktiven Gemüsegarten. Der Verkauf des Gemüses ist inzwischen eine wichtige Einnahme. Und die Gartenarbeit gilt zugleich als therapeutisch unterstützend.

Kleine Brücken zu mehr Bildung

Weiterführen wird «Variant 5» sein Bildungsprojekt. Dieses beinhaltet einerseits Erleichterungen für Prüflinge: Talentierte Jugendliche, deren Familien sich aus finanziellen Gründen die Prüfungsgebühren für weiterführende Ausbildungen «ersparen» wollen, können unterstützt werden. Übernommen werden nebst den Prüfungsgebühren je nach Fall auch die Reisekosten an den Prüfungsort. In der Vergangenheit

haben alle so unterstützten Jugendlichen die Prüfungen auch bestanden.

Stipendien bei Studienbeginn

Wichtiger geworden sind kleine Stipendien von zirka 500 Leva, sogenannte Erstsemester-Stipendien für Jugendliche und junge Erwachsene, die eine tertiäre Ausbildung beginnen. Die kleine Unterstützung von umgerechnet knapp 250 Franken senkt spürbar die Zahl der frühen Studienabbrüche, die manchmal allein deshalb erfolgen, weil bei Studienbeginn der Kauf der Lehrmittel zu stark ins Gewicht fällt und die studierenden Neulinge noch keinen studienbegleitenden Brotjob finden konnten. Das Rote Kreuz Targoviste, das für «Variant 5» die Vergabe dieser Kleinststipendien koordiniert, spricht von einem wichtigen Überbrückungsangebot, gerade auch für die Jugendlichen aus Pflegefamilien.

Mit wenig Geld viel bewirken

Weitere soziale Projekte werden derzeit geprüft. Unterstützen kann und will «Variant 5» ausschliesslich Vorhaben, bei denen – ganz im Stil der erwähnten drei Projekte – mit wenig Geld wichtige Brücken gebaut werden können. Damit folgt der Förderverein auch dem Gebot, die ihm anvertrauten philanthropischen Mittel klug und effektiv einzusetzen.

Warum engagiert sich der Förderverein nicht ausschliesslich im sozialen Bereich, sondern ganz stark auch in der Jugend- und Breitensportförderung? Die Antwort ist einfach: Diese Projekte sind keine Nothilfe. Aber sie befähigen Menschen, ihren oft beschwerlichen Alltag zu gestalten, zu verbessern und mit Erlebnisqualität zu füllen. Targoviste ist während den Tagen des von «Variant 5» ausgerichteten OL-Anlasses «Cupa Velikden» für eine Weile nicht die ärmliche, sondern die stolze Provinzstadt. Dies vor allem angesichts der an die tausend sportlichen Gäste aus zahlreichen Ländern, die durch die Strassen der Stadt und der umliegenden Dörfer schlendern und unbedingt durch die Wälder dieser Region rennen wollen. Für Dörfer wie Kravevo (siehe Beitrag auf Seite 1) ist das dann der Höhepunkt des Jahres. (ML)

Post aus Bulgarien

Auch diesmal wurde unser Bulletin in Bulgarien gedruckt und von Jugendlichen unserer Partnerorganisation verpackt und verschickt. Allfällige Adressänderungen bitten wir aber nicht nach Bulgarien zu melden, sondern an den Förderverein «Variant 5», am besten per Mail an info@variant5.ch.

In den Mittelpunkt gerückt: die Zukunftsfrage

An der diesjährigen Hauptversammlung von «Variant 5» stand die Frage nach dem Generationenwechsel im Förderverein im Zentrum. Und der Verein wird nun vertieft prüfen, worauf er sich künftig fokussieren will.

Der Förderverein und unser bulgarischer Partnerverein beschäftigen sich gegenwärtig mit der genau gleichen Frage: Wer steht für die Zukunft von «Variant 5»? Wer löst die «Pioniergeneration» ab, die seit 1991 das Engagement prägt? Sowohl in der Schweiz wie in Bulgarien laufen also Anstrengungen, jüngere Freiwillige einzubinden und gleichzeitig zu überlegen, welches die wichtigsten Aktivitäten und die besonderen Stärken von «Variant 5» sind und bleiben sollen.

An der Hauptversammlung des Fördervereins vom 23. März 2019 in Köniz zeigte sich, dass der Generationenwechsel in einzelnen Bereichen gut glückt. So zum Beispiel bei der Umsetzung der sozialen Projekte in der Region Targoviste: Vor Ort bringt sich beispielsweise die Jugendsektion des Bulgarischen Roten Kreuzes sehr stark ein. Das ist wichtig, denn gerade unser Pflegekinder-Projekt baut unter anderem auf den Kontakt der Pflegekinder mit jugendlichen Helferinnen und Helfern.

Bei der Leitung der zahlreichen von «Variant 5» organisierten und finanzierten Sport- und Austauschlagern sind ebenfalls Veränderungen sichtbar. Das grosse Frühlingsslager mit 300 Kindern an der bulgarischen Schwarzmeerküste wurde heuer von einem Team geleitet, in dem nebst den Routiniers auch junge Eliteläufer gestaltend und leitend mitwirkten. Hierzulande hat der Förderverein hingegen die sportaffinen jungen Erwachsenen noch nicht gefunden, die den sportlichen Austausch zwischen Bulgarien und der Schweiz mitgestalten möchten.

Auch in anderen Bereichen ist der Verein noch auf der Suche nach Interessierten, die willens sind, Verantwortung zu übernehmen,

Juni 2019

Adressänderungen

Sie unterstützen uns, wenn Sie uns Adressänderungen frühzeitig melden. Bitte richten Sie sich auch dazu an unsere allgemeine Anschrift: info@variant5.ch

Papiermenge vermindern

Wer das Bulletin nur noch in elektronischer Form erhalten will, kann uns dies melden. Die beliebten Einzahlungsscheine werden aber weiterhin per Post verschickt... info@variant5.ch

News im Netz

Der Förderverein «Variant 5» informiert auch im weltweiten Netz über seine Aktivitäten und aktuellen Vorhaben: www.variant5.ch
www.facebook.com/variant5.ch



Alltagsbild aus dem Stadtzentrum von Targoviste: Zum Verkauf ausgestellte Öfen an der Zar-Simeon-Strasse.

Fortsetzung von Seite 3

sei es für längere Zeit oder nur für ein einzelnes, begrenztes Projekt. Die Hauptversammlung begrüsst deshalb den Vorschlag des Vorstands, möglichst bald eine Retraite zu organisieren und dort die Zukunftsfragen des Vereins vertieft zu diskutieren. Die Leitung der geplanten Retraite wurde dem Vizepräsidenten des Vereins, Christoph Dürr, übertragen. Interessierte, die sich an der Diskussion beteiligen wollen, können sich per Mail beim Verein (info@variant5.ch) melden.

Berghaus Mladost

Hauptversammlungen blicken nicht nur nach vorn, sondern auch zurück. Als besonders erfolgreiches Projekt des Vereinsjahres 2018 hob Vereinspräsident Marc Lettau die Sanierung des Berghauses Mladost im Preslaver Balkan hervor. Dieses von Vorstandsmitglied Martin Zoller begleitete Projekt war geprägt von einem starken zivilgesellschaftlichen Engagement vor Ort, vielen Eigenleistungen, sehr effizienter Planung und Umsetzung, guter handwerklicher Qualität und einer erfolgreichen Finanzierung durch den Förderverein, – respektive durch die spendenwilligen Mitglieder des Fördervereins.

Rechnung mit Defizit

Ohne Gegenstimme genehmigt hat die Hauptversammlung die Rechnung des Fördervereins. Sie schliesst mit einem Verlust von knapp 3300 Franken. Das Defizit ist somit leicht geringer als budgetiert, war doch für das abgeschlossene Vereinsjahr ein Verlust von 4000 Franken angenommen worden.

Die flüssigen Mittel beliefen sich per Ende 2018 auf 72'000 Franken. Die Handlungsfähigkeit von «Variant 5» zu Beginn des neuen Vereinsjahres und die Verlässlichkeit des Fördervereins gegenüber den Partnerinnen und Partnern in Bulgarien ist somit voll gewährleistet.

Dem Verein ist es erneut geglückt, den Verwaltungsaufwand tief zu halten. Von 100 Spendenfranken flossen 96.45 Franken direkt in Projekte, 2.90 Franken in die Sensibilisierung und Information (Bulletin), sowie 65 Rappen in den eigentlichen Overhead (Verwaltungskosten).

Der Verein hat also insbesondere die Sensibilisierungs- und Informationskosten gegenüber dem Vorjahr weiter gesenkt: Weniger Bulletins haben allerdings auch zu einem etwas geringeren Spendenaufkommen geführt.

Weitere Beschlüsse der Hauptversammlung

- Der Vorstand mit Marc Lettau (Vereinspräsident), Christoph Dürr (Kassier und Vizepräsident), Gerasim Christemov, Rebekka Reichlin, Mathias Blaser, Martin Zoller und Marina Marthaler wurde in corpore bestätigt.
- Ebenfalls in corpore wurde der Oasis-Beirat mit Denis Forter (Präsident), Annalies Högger und Sandra Rupp wiedergewählt.
- Beide Wahlgeschäfte erfolgten vor dem Hintergrund der nahenden Retraite: Sie wird sich auch mit der Frage zu befassen haben, ob der Beirat weiter bestehen bleibt und ob sich personelle Neuerungen im Vorstand aufdrängen.
- Bestätigt wurde die Revisionsstelle des Fördervereins. Diese besteht aus Jolanda Wehrli (Cressier) und Dr. Stefan Leutert (Bern).
- Beschlossen hat die Hauptversammlung schliesslich, den Jahresbeitrag unverändert bei «mindestens 50 Franken» für Verdienende und «mindestens 25 Franken» für Nichtverdienende zu belassen.
- Als Termin für die Hauptversammlung 2020 wurde der 14. März 2020 festgelegt.